

Bad Honnef 9. Juli 2020

Der Rat des Shambhala Zentrums Köln hat sich in einem Retreat mit der gegenwärtigen Situation in Shambhala befasst und gibt für Köln folgende Erklärung ab:

Shambhala befindet sich an einem Punkt an dem es viele ungeklärte Fragen gibt bezüglich seiner Strukturen, der Rolle des Sakyong und des Fortbestandes unserer Gemeinschaft.

Wir sehen, für viele ist der Sakyong ein zentraler Bestandteil unserer Gemeinschaft.

Wir sehen auch, dass für andere das Vertrauensverhältnis zum Sakyong in tiefgehender Weise erschüttert ist.

Andere wiederum möchten sich nicht zu diesem Thema positionieren.

Wir konstatieren: Die Sakyongs sind der Ursprung der Shambhala-Linie im Westen UND Jede Person, die sich von den Shambhala-Lehren inspiriert fühlt, kann ein Teil des Shambhalazentrums Köln sein und hat dort einen Platz.

Unserer Vorstellung nach soll unser Zentrum eine Vielzahl an Shambhala-Praxiswegen oder kontemplativer Disziplinen unterstützen. Wir haben erfahrene Lehrer*innen in unserer Gemeinschaft und können eine breite Palette von Aktivitäten anbieten.

Der Maßstab unseres Tuns ist: Fördert es Würde, Stärke und gesunde Beziehungen? Wir ermächtigen uns als Gemeinschaft, für die nächste Zeit Entscheidungen in diesem Sinne zu treffen.

Wir bleiben in der Auseinandersetzung mit den Themen: Umgang mit Macht, sexueller Missbrauch und Kulturwandel in Shambhala durch Projekte und Trainings.

Über die Folgen für die räumliche Aufteilung und Gestaltung im Zentrum werden wir noch beraten.